



Der Vorstand des Fördervereins Schloss Taucha (von links): Tobias Meier, Uta Hromada, Regina Werner, Karsten Meyer, Fabian Schmidt, Julia Elsmann, Heike Meyer, Jürgen Ullrich und Hans-Jörg Moldenhauer.

FOTO: PICASA

Auf dem Weg zum Jahr des Rittergutsschlusses

Förderverein in Taucha zieht Bilanz und wählt Vorstand

Von Reinhard Rädler

Taucha. Die Mitglieder des Fördervereins Schloss Taucha haben jetzt bei ihrer Jahreshauptversammlung für die nächsten vier Jahre einen neunköpfigen Vorstand gewählt. Als 1. Vorsitzender des seit Mai 2000 bestehenden eingetragenen Vereins wurde Jürgen Ullrich wiedergewählt. Dem 69-Jährigen stehen Hans-Jörg Moldenhauer und Karsten Meyer als Stellvertreter, Uta Hromada als Schatzmeisterin, Regina Werner als Schriftführerin, Fabian Schmidt, Julia Elsmann und Heike Meyer als Beisitzer sowie – von Amts wegen – Tauchas Bürgermeister Tobias Meier (FDP) zur Seite.

In seinem Rechenschaftsbericht würdigte Ullrich den Umstand, dass es in der Corona-Zeit keinen Mitgliederschwund gegeben habe, obwohl der Verein über Monate zur Untätigkeit verurteilt war und geplante Veranstaltungen und andere Aktivitäten, so das große Jubiläum „800 Jahre Rittergutsschloss“, abgesagt werden mussten.

Ullrich blickte aber nicht nur zurück, er sah auch nach vorn. Die Zeit des pandemiebedingten Stillstandes hätten die Mitglieder dazu ge-



Wir sind guter Hoffnung, dass wir 2022 das Schlossjubiläum nachholen können.

Jürgen Ullrich,
Chef des Fördervereins

nutzt, den bevorstehenden Umzug von Verein und Rittergutsmuseum in das neue Domizil sowie die Einrichtung der künftigen „Haugwitz-Stube“ vorzubereiten. Dazu wurde das Vereinsinventar gesichtet, sortiert und gekennzeichnet sowie transportfähig verpackt. Viele Din-

ge, die nicht mehr zum Vereinszweck passten, konnten bei einem Schloss-Flohmarkt veräußert oder der Kleiderkammer übergeben werden. „Wir sind vorbereitet und hoffen, im Frühjahr 2022 in die neuen Vereinsräume ziehen zu können“, sagte Ullrich, der seit 2008 an der Spitze des Fördervereins steht. Den Mitgliedern erläuterte er den aktuellen Stand der laufenden, zeitweise stockenden Sanierungs- und Umbauarbeiten. Längerfristige Unterbrechungen im Bauablauf seien mehrfachen Ausschreibungen für einige Gewerke geschuldet gewesen, weil auf einige keine Angebote eingegangen waren. Zudem habe es Lieferengpässe gegeben. Schwerpunkt sei, möglichst bis zum Wintereinbruch alle Außenarbeiten am Dach und am Mauerwerk abzuschließen, „um gute Voraussetzungen für den Innenausbau zu schaffen“.

Trotz aller Probleme zeigte sich Ullrich erleichtert, dass wenigstens ein paar kulturelle Höhepunkte auf dem Schloss geboten worden seien. So konnte die Konzertreihe „Somertöne“ mit dem international renommierten Vokalensemble „Amcord“ stattfinden. Die Premiere des Taucha-Films „Kleine Stadt – großes

Herz“ bot im wahrsten Sinne des Wortes ein langes Filmwochenende mit 600 Besuchern in fünf Vorstellungen. Die Kulturscheune habe sich in den zurückliegenden Jahren „zu einem Ort der Vielfalt, der multikulturellen Aktionen sowie der Vermittlung von Wissen, des Austausches von Erfahrungen und Meinungen entwickelt“, konstatierte der Vereinschef zufrieden. Die Volkshochschule führte in der Scheune ihre Kurse durch, es gab zudem Ausstellungen und Vorträge, die 1. Tauchaer Klimakonferenz fand dort statt und die Rassekaninchenzüchter bewerteten hier ihre Tiere.

Bis zum Jahresende folgen am 20. November noch der Weihnachtskinderflohmarkt der Grundschule am Park und am ersten Adventswochenende der Weihnachtsmarkt auf dem Schloss. Für den 19. Dezember ist ein Konzert mit jiddischer Musik geplant.

„Wir sind guter Hoffnung, dass wir 2022 das im Jahr 2020 ausgefallene Schlossjubiläum quasi nachholen und zu Pfingsten nach dem Abschluss der Sanierungs- und Umbauarbeiten zugleich die Neueröffnung unseres Schlosses feiern können“, sagte der Vereinsvorsitzende.